

Abstract

Vielfaltslinguistik – 3. Konferenz zu Typologie und Feldforschung

28.-29. März, Universität zu Köln

Die vielen Gesichter der deiktischen Derivation im Julut (Sudan)

Ulrike Nüsslein, Universität Erfurt

Das Julut ist eine kordofanische Sprache (Niger-Kongo Sprachfamilie), die zusammen mit Tima und Katla die Katla-Sprachgruppe bildet. Alle drei Sprachen weisen etwa 10 derivationelle Extensionen auf, die zum Teil sehr verschieden sind. Unter den Gleichartigen befindet sich ein Kausativ, Kompletiv und Deixis/Ventiv. Die deiktische Derivation im Julut erfüllt jedenfalls über den Ventiv hinaus noch diverse andere Funktionen.

Nach einer Vorstellung und Einordnung des Julut sollen die funktionalen Bereiche bestimmt werden, auf die die deiktische Derivation Einfluss hat. Diese sind Phora, Valenz, Transitivität und Aspekt.

Im Hauptteil der Präsentation werden die einzelnen Funktionen konkretisiert und anhand von Beispielen illustriert. Der erste Teil bespricht die ventive Funktion, die üblicherweise auf Bewegungsverben angewendet wird. Tritt sie zu anderen Verbklassen hinzu, entsteht eine Mehrfachsituation („alloying“ Alamin, Dimmendaal, Schneider-Blum, 2012). Zweitens hat die deiktische Derivation auch anaphorische Funktion. Drittens wird die valenzerhöhende Funktion des sogenannten „lokalen Applikativ“ erörtert. Der vierte Abschnitt behandelt die aspektuelle Funktion atelische Verben in telische zu überführen.

Den Abschluss bilden Überlegungen, wie solch zum Teil verschiedene Funktionen von einem einzigen derivationellen Mittel erfüllt werden können und wie diese sich zu einem Gesamtbild zusammenfügen.

Alamin, Suzan, Dimmendaal, Gerrit J., Gertrud Schneider-Blum. 2012. Finding your way in Tima. In Angelika Mietzner and Ulrike Claudi (eds.), *Directionality in Grammar and Discourse: Case Studies from Africa*, pp. 9-33. Cologne: Rüdiger Köppe.